

Plastikspende

Die Kreditkarte des Glaubens, Seite 6

Väter dürfen spielen

Papa-Kind-Tag in Ziegelhausen, Seite 9



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Juni 2012

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Gemeindeplaner	6
Vorschau	9
Kirchenbücher	10
Kalender	11



Diakonie

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Anna Hoti
 Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 Sprechstunde: nach Vereinbarung
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Ooppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Pfarrer Albrecht Herrmann
 Sprechstunde: nach Vereinbarung
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg
 Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin M. Schmitt-Böhm
 Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1369 (Juni 2012)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller,
 Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung
 F. Engbarth, M. Schlörholz

Titelbild Briefmarke der Deutschen Post von 2008
 zum 200. Geburtstag von Johann Wichern

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und
 Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als druck-
 bare pdf-Datei erhältlich.

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen notwendige
 Kürzungen vor

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 29. Juni 2012
 Redaktionsschluss ist am 20. Juni 2012

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin

Monatsspruch Juni, 1. Kor 15,10

In diesem Boten liegt der Schwerpunkt auf der
 Diakonie = **Dienst, Dienen**. Das steht unter uns
 Menschen nicht gerade hoch im Kurs. Paulus er-
 innert mich daran, dass mein ganzes Leben ein
 Geschenk ist, ein unverdientes dazu. Das ist die
 Bedeutung von Gnade. Tatsächlich habe ich mir
 mein Leben nicht selbst gegeben und die Le-
 bensumstände, in die ich hineingeboren wurde,
 habe ich nicht selbst gewählt. Und wenn aus mir
 etwas geworden ist, so dass ich mit meinen
 Kräften für mich selbst sorgen kann und auch
 noch für meine Familie, dann habe ich auch das
 nicht mir selbst zu verdanken. Ich erinnere mich
 an mehrere Lebenssituationen, wo es haarscharf
 gerade noch einmal gut gegangen ist, was ganz
 gewiss nicht mein Verdienst war. Im Evangelium
 höre ich, dass der allerfreieste aller Menschen
 Jesus Christus eben nicht an sich selbst gebun-
 den, sondern so frei war, dass er sein Leben
 gerne und freiwillig einsetzte für uns alle. (Mar-
 kus 10,45) Darüber staune ich nicht schlecht:
 Der freiwillige **Dienst** ist also das Zeichen von
 großer innerer Freiheit und gerade nicht von
 Knechtschaft oder Sklaverei. Paulus ließ sich von
 Jesus dazu gewinnen zu **dienen**, wo auch immer
 er gebraucht wurde. In der christlichen Gemein-
 de sind wir eine **Dienst**gemeinschaft. Sie alle
 tun gewiss schon ganz viel in Ihrem Bereich
 (Familie, Beruf) und das ist auch die Hauptsache.
 Wir könnten uns gegenseitig viel mehr er-
 mutigen und unterstützen und sogar neue Auf-
 gaben anpacken, wenn wir voneinander wüssten
 und wenn wir die schwierigen Situationen und
 auch schwierige Menschen miteinander tragen
 würden. Das ist der Sinn einer **Dienst**gemein-
 schaft. Ich hoffe, dass unsere Gemeinden darin
 zusammenwachsen, dass die Besuchs**dienste**
 und die Sozial**dienste** noch stärker werden und
 dass wir uns alle spürbar ermutigen und unter-
 stützen. Denn der uns mit seinem immerwäh-
 renden **Dienst** der Hingabe zusammenhält, das
 ist Jesus Christus. In jedem Gottes**dienst** feiern
 wir das und profitieren davon.

Ihr Pfarrer Albrecht Herrmann

■ Diakonie

Kindergärten, Altenheime, Krankenhäuser, Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe, Arbeitslosenprojekte, Bahnstiftungen, Hilfen für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Krankheiten... fast in jedem Ort gibt es Einrichtungen der Diakonie. Damit dieses Netz der Hilfe funktionieren kann, braucht es neben den öffentlichen Mitteln und Kirchensteuern auch Spenden. - Von 17. bis 24. Juni findet die Opferwoche der Diakonie statt

In Kirchheim existieren eine Reihe von Angeboten und Einrichtungen, die Ihren Dienst im Sinne der Diakonie verrichten. Einige dieser Institutionen möchten wir in unserem Juni-Schwerpunkt vorstellen.

Alein die Vielzahl der Dienste zeigt, wie wichtig und dringlich sie in unserer Gesellschaft sind. Wir wollen jedoch nicht nur auf diese Einrichtungen aufmerksam machen, sondern auch für sie werben. Diakonie braucht dabei nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern im gleichen Maße auch Ihre Mithilfe und Mitarbeit. Anderenfalls wäre eine Diakonie überhaupt nicht denkbar.

In Kirchheim gibt es eine viele Möglichkeiten, sich aktiv und ehrenamtlich an der Diakonie zu beteiligen.

Diakonieverein der Blumhardtgemeinde	4
Diakonieverein der Wicherngemeinde	4
Opferwoche	3
Diakoniesonntag in der Petruskirche	4
Besuchsdienst in der Gemeinde	5
Besuchsdienst im Mathilde-Vogt-Haus	5
Sozialberatung in Kirchheim	5
Johanniter-Kleiderausgabe	8
Frühstück im Winter	8
Konfiprojekt „Flüchtlingsheim“	8
Ergänzungen, Spendenkonten, etc.	9

Den Abschluss dieser Vorstellungen bildet der Bericht unserer Konfirmanden, die zu Besuch in einem Flüchtlingslager waren und dabei einige der vielen Menschen in unserer Gesellschaft getroffen haben, die diakonische Hilfe benötigen.

■ Aktion „Opferwoche“

"Seine Sorgen möchten Sie nicht haben. Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung"

"Seine Sorgen möchten Sie nicht haben." Das Motiv der diesjährigen Aktion "Opferwoche" zeigt das Gesicht eines Jungen - voll Unsicherheit, Ratlosigkeit und Überforderung. Findet er in seiner Familie keinen Halt? Hat er keinen Ausbildungsplatz bekommen? Quält ihn seine gewalttätige Umgebung? Sind da Schulden? Hat er Angst vor dem, was kommen wird? Was ihn bedrückt, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass sich unsere Diakonie um junge Menschen wie ihn kümmert. Sie hilft aus der Sackgasse und eröffnet Lebensmöglichkeiten auch unter schwierigen körperlichen, geistigen und seelischen Bedingungen.

Für Jugendliche und Kinder bedeutet das vor allem: Zukunftschancen - Lebenschancen. Diakonie bietet Halt und Orientierung. Diakonie hilft, ein Leben zu beginnen. In mehr als 900 Angeboten für Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende und junge Familien in schwierigen Situationen ist die Diakonie Baden da. Sie berät und fängt auf, hilft Konflikte zu bewältigen und neue Lösungen zu finden.

Die Aktion "Opferwoche" [1] wird daher in diesem Jahr besonders solche Projekte unterstüt-

zen, die Kindern, Jugendlichen und jungen Familien neue Wege bieten.

Der Diakonieverein der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Freiburg bewahrt Jugendliche davor, in die allgegenwärtigen Schuldenfallen zu treten. Hier können sie lernen, wie man gut und sinnvoll mit Geld umgehen kann.

Das Diakonische Werk im Landkreis Karlsruhe führt psychisch kranke Jugendliche aus ihrer Isolation, indem sie ihnen Selbstvertrauen und neue Freude an gemeinsamen Unternehmungen vermittelt.

Das Pilgerhaus Weinheim gibt Jugendlichen und Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen einen Bauwagen - einen Ort, den sie selbst ausbauen und gestalten können. Einen Ort, an den sie sich zurückziehen können, wenn es zuhause nicht auszuhalten ist. Einen Ort, an dem sie Freunde und Vertraute finden können und an dem Erwachsene sind, die ihnen wirklich helfen.

Das sind nur drei von über 30 Projekten unserer Diakonie, die durch die Aktion „Opferwoche“ möglich werden. Unterstützen Sie diese Initiativen, die Kraft und Hoffnung schenken! Zeigen Sie mit Ihrer Spende [2]: "Eure Sorgen sind uns nicht gleichgültig!"

Ihr Dr. Ulrich Fischer, Landesbischof

Verteilung der Spendengelder

- 20 Prozent stehen der sammelnden Gemeinde für eigene diakonische Aufgaben zur Verfügung.
- Weitere 20 Prozent erhält ihr Kirchenbezirk für seine regionale Diakonie.
- 10 Prozent dienen im Notfonds für außergewöhnliche und dringende Notfälle.
- 45 Prozent erhalten einzelne Projekte, die einen Antrag auf besondere Förderung einer speziellen Hilfsmaßnahme gestellt haben.
- 5 Prozent werden für Material zur Information und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt, um die Sammlung bekannt zu machen.

Der Diakoniesonntag am 24. Juni in der Petruskirche

Der Diakoniesonntag für Heidelberg im Rahmen der Opferwoche für die Diakonie wird in diesem Jahr in Kirchheim in der Petruskirche gefeiert am 24. Juni um 10 Uhr. Lehrvikarin Angelika Schmidt wird ihn halten. Sie war mehrere Jahre Pressesprecherin des Diakonischen Werkes in Baden. Der Gospelchor der Christuskirche wird zwei Lieder einbringen. Im Mittelpunkt steht die Heilung des blinden Bartimäus aus Markus 10,46-52. Alle, die in Kirchheim diakonisch tätig sind, und alle, die sich an diakonischen Angeboten erfreuen, werden zu diesem Gottesdienst besonders herzlich eingeladen. Beim anschließenden Kirchkaffee im Kirchgarten ist Gelegenheit, einander zu begegnen.

Verein zur Förderung diakonischer Aufgaben in der Blumhardtgemeinde e.V.

Der Diakonieverein der Blumhardtgemeinde ist hervorgegangen aus dem damaligen Schwesternverein. Viele Ältere unter uns werden sich sicher noch an Schwester Frieda erinnern, die kleine quirliche Frau in Schwesterntracht und weißer Diakonissenhaube. Emsig eilte sie von Patient zu Patient, ohne zu vergessen, auf diesem Weg mit den Menschen einen Schwatz zu halten, ihnen Trost und Hoffnung zu spenden; Gesten, die heute noch genauso wichtig wären wie damals.

Aber die Zeiten haben sich leider geändert! Denn auf Kirchheims Straßen sucht man heute vergebens eine Diakonisse. In dieser sozialen Lücke findet der Diakonieverein der Blumhardt-Gemeinde seine Aufgabe. Denn unverändert geblieben sind die Menschen mit ihren persönli-

chen Nöten und ihrem Bedarf an konkreter Hilfe in besonderen Lebenslagen. Daher sind es nicht mehr nur allein die Alten, die unserer Hilfe bedürfen. Es ist schlicht der Nachbar von nebenan, alt oder jung. Vielfach erkennt man ihre Notlage nicht, weil sie aus Scham überdeckt wird: Von den Eltern, die das Geld für den Konfirmandenausflug nicht aufbringen können, vom alten Mann, dessen schmale Rente nicht ausreicht, die Zuzahlungen für teure Medikamente abzudecken, von der verarmten Witwe, die in Isolation versinkt, weil sie sich aus finanziellen Gründen aus dem Gemeindeleben zurückzieht. Die Pfarrerin ist hier die Ansprechpartnerin, die diese Fälle und Umstände erkennt und vertraulich regelt.

Anderen zu helfen - zugewandt, liebevoll, effizient und diskret - ist also die Aufgabe, der sich der Verein satzungsgemäß verschrieben hat. Aus Mitgliedsbeiträgen hat der Verein allein in den vergangenen fünf Jahren 22.000,- € dafür eingesetzt.

Damit dies auch in Zukunft weiter so geschehen kann, braucht der Verein aber selbst Hilfe. So sind Ihre Spenden [3], für die Sie selbstverständlich eine Bescheinigung bekommen, jederzeit herzlich willkommen. Und mit 18,- € Jahresbeitrag können Sie Mitglied im Diakonieverein der Blumhardt-Gemeinde werden. Dazu können Sie sich gerne beim Vereinsvorstand, 781821 oder im Pfarramt der Blumhardt-Gemeinde, 712248 melden.

Auf diesen Wegen können Sie sich, liebe Leserin, lieber Leser aktiv in die diakonische Arbeit in der Blumhardt-Gemeinde einbringen und mithelfen, die Welt für uns alle ein bisschen erträglicher zu machen.

Horst Methner, Vorstand

Diakonieverein der Wicherngemeinde e.V.

Für unsere Wicherngemeinde ist es überaus naheliegend, diakonisch sensibel und aktiv zu sein. Denn Johann Hinrich Wichern hat als junger Pfarrer in Hamburg die himmelschreiende Notlage der verwahrlosten Kinder kennen gelernt, er ist diakonisch aktiv geworden, hat im rauhen Haus eine neue Existenz für einige ermöglicht und hat in der evangelischen Kirche in ganz Deutschland die diakonische Bewegung angestoßen, auch hier in Heidelberg. Die Evangelische Stadtmission geht auf drei Besuche Wicherns in Heidelberg zurück und feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Unser Diakonieverein versucht in unserem Stadtteil Kirchheim die diakonische Aufmerksamkeit für Notlagen aller Art wach zu halten [5]. Die Aufgaben des Vereins: Unterstützung der Evangelischen Diakoniestation; Unterstützung von hilfebedürftigen Personen z. B. durch die Ausgabe von Gutscheinen für den

Diakonieladen Brot und Salz; Förderung der gemeindlichen Altenarbeit und des Besuchsdienstes; Förderung der ökumenischen Nachbarschaftshilfe, der gemeindlichen Jugendarbeit und des Kindergartens Arche. Über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen! [4]

■ Besuchsdienst

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Martin Buber aus „Ich und Du“

Bei den Werken der Barmherzigkeit, die im Gleichnis vom Weltgericht Matthäus 25,31-46, aufgezählt werden (wobei Christus unüberbietbar deutlich sagt: „Ich war hungrig, durstig, fremd, nackt, krank, gefangen.“), kommt das besuchen zweimal vor: bei den Kranken und den Gefangenen. Aber wir wissen, dass Jesus nur die besonders drastischen Situationen benannt hat. Ganz gewiss gehören auch die vereinsamten oder die älteren Menschen dazu. Im Besuchsdienst werden die Gemeindeglieder zum Geburtstag besucht und zwar ab dem 75. Geburtstag. Bei den runden und halbrunden kommt der Pfarrer, in Blumhardt die Pastorin, dazwischen kommen die Damen und Herren des Besuchsdienstes.

Wunderbar wäre es, wenn unsere Gemeinden einen Besuchsdienst für Neuzugezogene aufbauen könnten. Und mein Traum ist es, dass wir über ganz Kirchheim verteilt 40-50 Personen haben, die nachbarschaftlich ansprechbar sind als Kontaktpersonen für unsere Kirchengemeinden. Je mehr Personen wir insgesamt sind, desto weniger ist es für jede einzelne Person. Das wäre doch ein schlaues Projekt!

■ „... damit die Seele im Heim daheim ist“

... ist die seelsorgerliche Begleitung der Bewohner, auch im Mathilde-Vogt-Haus, das zur Wicherngemeinde gehört, eine ganz wichtige Aufgabe.

Die Begleitung geschieht in mancherlei Weise: ganz besonders – und das ist mein Schwerpunkt – durch persönliche Gespräche, durch Zuhören, Nahesein, Mittragen, Ermutigen, miteinander über Gott und zu Gott Sprechen, Gottesdienste feiern.

Daneben sind für die Heimbewohner – gerade die Einsamen – Menschen aus der Kirche und der Gemeinde wichtig, die sie besuchen, sie in den Park oder die Umgebung begleiten, mit ihnen spielen oder etwas vorlesen...

Vielleicht können Sie sich eine solche begrenzte Aufgabe (ein bis zwei Stunden 14 - täglich) vorstellen? Wir sind dabei nie nur die Schenkenden, sondern oft genug durch solche Begegnungen auch die Beschenkten.

Sigrid Kühlewein

■ Wenn Probleme über den Kopf wachsen

Für schwierige Lebensfragen und Probleme wird es jetzt direkt in der Wicherngemeinde eine Stelle geben, die Rat und Hilfe geben kann. Ab Juli geht es los. Und es kostet nichts. Denn die Diakonie Heidelberg macht es. Drei Fragen an Birgit Kurz, Abteilungsleiterin Kinder und Familie im Diakonischen Werk Heidelberg und zuständig für diese neue Initiative.

Frau Kurz, was haben die Kirchheimer von dem Angebot einer Sozialberatung in Kirchheim?

Kurz: Kirchheimerinnen und Kirchheimer haben ab jetzt einen kürzeren Weg, um sich in unterschiedlichen Sozial- und Lebensfragen beraten zu lassen. Wenn sie schlecht zu Fuß sind oder beispielsweise durch die Pflege eines Angehörigen kaum außer Hause gehen können, dann kommt die Beraterin oder der Berater auch zum Hausbesuch. Das Diakonische Werk Heidelberg und die Wicherngemeinde bieten dadurch gemeinsam eine sehr wohnortnahe und unkomplizierte zusätzliche Beratungsmöglichkeit.

Mit welchen Fragen kann ich in die Sozialberatung der Diakonie kommen?

Kurz: Zum Beispiel mit Fragen wie: Wo finde ich Hilfe, wenn ich Pflegebedürftig bin? Wie ist der Bescheid des Jobcenters zu verstehen? Wie funktioniert eine Patientenverfügung und an wen kann ich mich wenden? Oder aber auch "Die Probleme wachsen mir über den Kopf, ich brauch jemand der mir zuhört".

Wann geht es los und wer kann zur Sozialberatung kommen?

Kurz: Wir planen zum 1. Juli 2012 zu beginnen. Die Beraterin oder der Berater wird an einem Tag in der Woche eine zweistündige Sprechstunde abhalten - kommen können alle, die ein Anliegen in Sozial- und Lebensfragen haben und in Kirchheim wohnen. Wir beraten die Menschen unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit und Weltanschauung. Die Beratung ist kostenlos. Unsere Beraterin bzw. Berater wird bei Bedarf auch den Weg zu spezialisierten Hilfen, beispielsweise zu Angeboten der Pflege, ebnen. Ort und Zeit der Sprechstunde werden wir rechtzeitig bekannt geben.

lesen Sie weiter auf Seite 8

Montag

14.30-18.15 Uhr
Kirchheimer Kinderklub
HMH, unter
dem Kindergarten,
Dawn Frieler, 784477

15.00 Uhr
Seniorenkreis
Arche, Ehepaar
Kühlewein, 401323

18.00-21.00 Uhr
Jugendclub Arche
Jugendräume Arche,
Dawn Frieler, 6356671

18.15 Uhr
Gemeindechor
HMH
Philipp Popp

20.00 Uhr
Posaunenchor
HMH, Günter Stehr,
06224-50545

20.00 Uhr*
Mittlere Generation
Wilfried Rimmler, 78377

20.00 Uhr*
Frauentreff der Arche
Karin Greve, 781329

Dienstag

14.30-18.15 Uhr
Kirchheimer Kinderklub
siehe Montag

14.30 Uhr**
SeniorInnenkreis
HMH,
Käthe Windisch, 780421

15.45 Uhr
Zirkusjungschar
HMH,
Peter Böhme, 718523

19.00 Uhr
**Jonglier- und
Akrobatiktreff**
HMH,
Peter Böhme, 718523

19.30 Uhr**
Bibelgesprächskreis
HMH

20.00 Uhr
Sing- und Spielkreis
HMH, Andrea Hege

Mittwoch

14.30-18.15 Uhr
Kirchheimer Kinderklub
siehe Montag

19.30 Uhr*
Ältestenkreis
der Wicherngemeinde
Arche,
Andreas Mummert, 782535

20.00 Uhr**
**Hefata,
Kreis Erwachsener**
Petra Sudmeier, 339870

20.00 Uhr
**Kirchheimer
Kammerorchester**
HMH, Karl Kraus,
06223-862420

20.00 Uhr*
Ältestenkreis
der Blumhardtgemeinde
HMH,
Klaus Heidel, 785572

20.15 Uhr°
Grüner Gockel
Umweltgruppe der
Blumhardtgemeinde
HMH,
Manfred Simon, 785665

Donnerstag

14.30-18.15 Uhr
Kirchheimer Kinderklub
siehe Montag

15.00 Uhr
Frauenrugby
HMH

19.30 Uhr**
Frauenkreis
HMH,
Inge Brück, 780016

20.00 Uhr°
Hauskreis
Oberdorfstr. 1,
Dietrich Dancker, 784452

20.00 Uhr°
**Afrika-
Partnerschaftskreis**
HMH,
Simone Knapp, 782888

Der Kollektenbon - Opfergroschen in Form einer Scheckkarte

Wer ein Kontingent an Bons gegen Bargeld in seiner Kirchengemeinde eintauscht, erhält eine Zuwendungsbestätigung, die er steuerrechtlich geltend machen kann. Die Bons haben einen Wert von einem, zwei, fünf oder zehn Euro.



Wenn am Sonntag das Opfer für die eigene Kirchengemeinde erbeten wird, kann jeder Kollektenbonnutzer wie gewohnt selbst bestimmen, wie viel er geben möchte. Nach dem Auszahlen der Kollekte gelangen die Bons wieder ins Gemeindebüro, wo sie von neuem ausgegeben werden können.

Das einzige, was die Nutzerinnen und Nutzer beachten müssen, ist, dass die Bons aus steuerrechtlichen Gründen nur für Opfer und Kollekten verwendet werden dürfen, die in der eigenen Gemeinde bleiben.

Und so funktioniert es:

Sie spenden einen Betrag Ihrer Wahl an die Gemeinde; den Gegenwert dafür bekommen Sie in Kollektenbons. Zusätzlich erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

Die Kollektenbons können Sie während den Bürozeiten in den beiden Pfarrämtern kaufen.

Wenn im Gottesdienst der Klingelbeutel herumgereicht wird, geben Sie statt Bargeld Kollektenbons in beliebiger Höhe – für Opfer und für Kollekten der eigenen Gemeinde.

Die Kollektenbons gelangen so wieder ins Gemeindebüro, werden dort verrechnet und stehen erneut zur Verfügung.

■ Freitag

14.30-18.15 Uhr
Kirchheimer Kinderklub
 siehe Montag

15.00 Uhr
Kinderchor
 HMH, Benjamin Fritz
 015221038789

16.30 Uhr*
Gottesdienst
 Mathilde-Vogt-Haus,
 Frau Kühlewein, 401323

18.00-21.00 Uhr
Jugendclub Arche
 Jugendräume Arche,
 Dawn Frierler, 635667

19.00 Uhr*
**koreanischer Ge-
 sprächskreis**
 HMH

19.00 Uhr**
**ökumenischer Haus-
 kreis**
 verschiedene Orte
 Simone Knapp, 782888

ab **21.00** Uhr°
Oldie-Disco
 Arche (Hintereingang),
 DJ Mummi, 785300

■ Samstag

10.00-17.00 Uhr*
 Konfirmanden-Kurs
 wechselnde Orte in der
 Gemeinde,

Pastorin
 Drape-Müller, 712248
 Pfarrer
 Herrmann, 785300

■ Sonntag

10.00 Uhr*
KiK – Kinder in der Kirche
 Arche (24) oder
 Petruskirche + HMH (135)

10.00 Uhr
Gottesdienst
 Arche (135) oder
 Petruskirche (24),
 Pfarrer Herrmann
 Pastorin Drape-Müller

19.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Petruskirche (135) oder
 Arche (24),
 Pastorin Drape-Müller
 Pfarrer Herrmann

Pfarrämter

Wichern-Gemeinde
 Frau Schaaf, 785300

Blumhardt-Gemeinde
 Frau Hoti, 712248

Legende

- ° unregelmäßig
- ** vierzehntägig
- * einmal im Monat
- 135 jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat
- 24 jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
- MVH Mathilde-Vogt-Haus
Schwarzwaldstr. 22
- HMH Hermann-Maas-Haus, Gemeindehaus der Blumhardt-Gemeinde Hegenichstr. 22
- Arche* Gemeindehaus der Wicherngemeinde
Eingang:
Breslauer Str.

Der Gemeindebote erscheint 10mal im Jahr.
 Darunter sind auch zwei Ausgaben (Juni und Dezember),
 die an alle Evangelischen Haushalte in Kirchheim geschickt
 werden – also auch diese Ausgabe.

Darüber hinaus können Sie den Boten für 6,- Euro im Jahr
 incl. Lieferung abonnieren. Sie bekommen dann das ganze
 Jahr aktuelle Informationen über Veranstaltungen in ganz
 Kirchheim.

Sie können Ihr Abo in unseren Pfarrämtern anmelden
 oder uns eine eMail an info@gemeindebote.org schicken
 oder Sie schicken einfach diese Karte ausgefüllt ab.

Name

Anschrift

Telephon

bitte
 freimachen
 Danke!

An die

- Wicherngemeinde Kirchheim
 Oppelner Str. 2
- Blumhardtgemeinde Kirchheim
 Oberdorfstr. 1

69124 Heidelberg

■ Kleiderausgabe der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Kurpfalz

Seit fast 25 Jahren gibt es nun schon im Keller der Gemeinde „Die Arche“ eine Kleiderausgabe der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Kurpfalz für Aussiedler. Das städtische Übergangshaus Hardtstraße liegt in unmittelbarer Nähe und unzähligen Neuankömmlingen, die ja zum Teil mit nur einem Koffer ankommen, konnte mit Kleidung, Schuhen und Wäsche geholfen werden. Alle diese Dinge werden den Mitarbeiterinnen von Freunden und Nachbarn oder ganz einfach von Menschen übergeben, die von dieser Einrichtung gehört haben und sie gutheißen.

Immer noch kommen Aussiedler aus den Ländern an, die früher hinter dem „eisernen Vorhang“ lagen.

Auch Hartz IV-Empfänger sind willkommen.

Um ihnen helfen zu können, wird immer wieder Nachschub gebraucht:

Kleidung für Erwachsene und Kinder, Hauswäsche, Geschirr, Besteck, Töpfe usw., usw. Es versteht sich von selbst, dass nur Dinge im erstklassigen, sauberen Zustand weitergegeben werden können.

Pfarrer Albrecht Herrmann stellt uns die Räume zur Verfügung. Ihm und seinen Mitarbeitern, können wir gar nicht dankbar genug sein.

Die Kleiderausgabe ist an jedem zweiten Mittwoch eines Monats von 16.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

In den Schulferien bleibt die Kleiderkammer geschlossen.

Die letzte Kleiderausgabe vor den großen Ferien ist am 13. Juni. Die weiteren Termine in diesem Jahr sind dann der 12. September, 10. Oktober und 12. Dezember.

Die Mitarbeiterinnen der Kleiderausgabe

■ Aktion „Frühstück im Winter“

Am 15. Mai trafen sich die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion „Frühstück im Winter“ aller beteiligten Kirchengemeinden Heidelbergs zur Nachschau auf die vergangenen Monate der Aktion.

Die Rückmeldungen waren insgesamt positiv, und das Engagement der beteiligten Helfer lässt hoffen, dass auch im nächsten Winterhalbjahr mit ihrem Einsatz zu rechnen ist. Wie bei uns hier in Kirchheim wurde das Angebot des Frühstücks durchschnittlich von ca. 40 bis - im Stadtzentrum - sogar ca. 80 Gästen täglich angenommen und benötigt. Benötigt wurden natürlich die Speisen und Getränke, aber benötigt

wurden auch der Aufenthalt in der Gemeinschaft in warmen Räumen und das Gespräch mit anderen von Armut Betroffenen. Das Zuhören der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Vorbeigehen oder auch Platznehmen am Tisch der Gäste tat ihnen gut und ließ uns manches Schicksal und die Gründe für Armut und Bedürftigkeit erfahren und verstehen.

Die Kosten für diese Woche belaufen sich für jede der drei Kirchheimer Gemeinden auf ca. 280 Euro und sind, auch dank der Spenden der Kirchheimer Metzger Bolz, Gieser und Werz und der Bäckereien Huthert & Sachs und Tschackert sowie der Fa. Gemüse-Pfisterer also nicht sehr hoch. Joghurt und Marmelade (natürlich selbst gekocht!) wurden von Privatpersonen gespendet. Vielen Dank an alle Spender.

Aber ohne den Einsatz der 22 freiwilligen Helferinnen und Helfer an den verschiedenen Tagen wäre die Aktion nicht möglich gewesen und auch in den kommenden Jahren nicht durchführbar. Denn freiwillig morgens zwischen 7 und 8 Uhr auf der Matte zu stehen ist nicht jedermanns Sache! Deshalb sei hier dafür ganz herzlich gedankt!

Rosemarie Methner

■ Konfiprojekt „Flüchtlingsbesuch“

Am Freitag den 2. März waren wir bei den Geschwistern A. (21 Jahre alt), B. (16 Jahre alt) und C. (13 Jahre alt) D. zu Besuch. Sie kommen aus dem Iran, genauer aus der Hauptstadt Teheran. Die drei sind mit ihrer Mutter per Flugzeug nach Deutschland geflogen, weil ihre Mutter vom Islam zum Christentum wechseln wollte und darum verfolgt wurde (wer als Moslem im Iran geboren wird, darf die Religion nicht wechseln, sonst droht ihm die Todesstrafe). Der Vater der drei ist noch im Iran, doch A. will nicht darüber reden.

Als sie vor fast vier Jahren in Gießen ankamen, wurden sie nach Karlsruhe geschickt. Dort wohnten sie drei Monate in einem Zimmer mit einer weiteren Familie und es gab viele unfreundliche Bedienstete, die sie anschrien, weil sie kein Deutsch konnten. Und die sie einmal plötzlich aus dem Schlaf rissen und ihnen verständlich machten, dass sie jetzt weg müssten. Doch als Familie D. dann bereit war und alles gepackt hatte, hieß es, dass alles ein Missverständnis war und dass sie wieder zurück auf ihr Zimmer mussten und dabei hatten sich die Leute nicht einmal entschuldigt.

Bei ihrer Anhörung in Karlsruhe wurden A. (Anhörung ab 16 Jahren) und ihre Mutter befragt, zuerst zusammen und dann einzeln (hatten natürlich Dolmetscher). Sie wurden hauptsächlich

nach ihrem Weg gefragt und den wollten die Beamten ihnen nicht glauben. A. erzählt, dass sie nicht versteht, warum sie damals als „Lügner“ bezeichnet wurden, denn sie und ihre Familie wussten doch, dass es in Deutschland nicht einfach werden würde (sie hatten es sich trotzdem besser vorgestellt), warum hätten sie dann kommen sollen, wenn es nicht dringend nötig gewesen wäre?

Inzwischen haben sie noch eine Duldung (was nur heißt, dass sie hier leben dürfen bis eine weitere Entscheidung getroffen wurde) und leben in einer 3-Zimmer-Wohnung. Sie haben eine Küche mit Esszimmer, ein Bad und ein Zimmer für die Mutter und eins für die drei. Sie sind froh, dass sie wenigstens eine eigene Wohnung haben, also in der nur ihre Familie lebt. Sie bekommen, wie alle anderen auch, Gutscheine mit denen sie nur bestimmte Sachen in bestimmten (und meist auch teureren) Läden einkaufen können. Ganz am Anfang bekamen sie einen Deutschkurs. Doch die Lehrer waren nicht so gut und die Flüchtlinge werden nicht nach Niveau eingeteilt – das fanden sie schlecht, denn sie wollten selbstverständlich möglichst schnell Deutsch lernen, weil sonst niemand sie versteht und sie auch niemanden. A. war zuerst in der Hauptschule und hat jetzt einen Realschulabschluss. Richtig arbeiten darf sie nicht, deshalb macht sie unbezahlte Sozialarbeiten. B. und C. gehen beide auf die IGH in die Realschule. Er spielt außerdem Fußball und ist sogar in einem Auswahlspiel für Baden-Württemberg.

Es geht ihnen hier nicht so gut, denn sie haben wenig Geld zur Verfügung. Ihnen ist langweilig und ihre Wohnung ist zu eng. Doch A. findet am schlimmsten, wenn sie etwas nicht mitmachen darf. (Zum Beispiel bei Klassenfahrten ins Ausland dürfen sie nicht dabei sein). Dies ist für sie auch abwertend. B. erklärt, dass sie bei vielen Gelegenheiten ungleich behandelt werden, aber in der Schule genauso gut sein müssen.

Linda Klein, Valentina Heldner,
Elena Lächele, Linn Rohland

¹ mehr Informationen zur Opferwoche bei Pfr. V. Erbacher (erbacher@diakonie-baden.de)

² Spendenkonto „Diakonie Baden“ Nr. 4600 bei der Evangelische Kreditgenossenschaft (520 604 10); Kennwort: Opferwoche

³ Spendenkonto des Diakonievereins der Blumhardtgemeinde Nr. 10031907 bei der H+G-Bank (672 917 00)

⁴ siehe auch beiliegenden Handzettel

⁵ Spendenkonto des Diakonievereins der Wicherngemeinde Nr. 12002505 bei H+G-Bank (672 901 00)

KiK - Kinder in der Kirche

**Sonntag, 17. Juni, 10.00 Uhr,
Hermann-Maas-Haus**

Sonntag, 8. Juli, 10.00 Uhr, Arche

KiK ist ein Kindergottesdienst. Er findet einmal im Monat für Schulkinder (bis etwa Klasse 6) und parallel für Kindergartenkinder statt. Die beiden Gruppen sind in unterschiedlichen Räumen und werden von zwei Teams betreut.

KiK findet abwechselnd im Hermann-Maas-Haus oder in der Arche statt (der Ort wird jeweils im Gemeindeboten veröffentlicht): An einem ersten oder dritten Sonntag im Monat ist KiK in der Arche, an den anderen Sonntagen im Hermann-Maas-Haus.

Zu den Terminen wird eine KiK-Einladung per eMail verschickt. Bei Interesse schicken Sie uns einfach eine eMail an: KiK_Kirchheim@yahoo.de

Was gibt's beim KiK? Spiel, Spaß, kleine Rollenspiele, Musik, Basteln und Geschichten aus der Bibel und was zum Knabbern.

Das KiK-Team wird von Eltern gebildet, deren Kinder nun teilweise sogar schon aus dem KiK-Alter herausgewachsen sind.

Schnuppert einfach einmal herein!

Unsere Welt in Kirchheim

Samstag, 23. Juni, 16.00 Uhr, Arche

An diesem Nachmittag wird Dr. Klein ein Referat halten:

Wie alles begann, Ursprung des Lebens.

Sie sind alle eingeladen ins Gespräch zu kommen bei Tee, Kuchen und Gebäck.

Tag für Väter und ihre Kinder

Samstag, 7. Juli, Ziegelhausen

Väter! Wolltet ihr schon immer mal wieder einen Tag mit euren Schulkindern spielen, toben, Feuer machen? Zusammen mit der Ziegelhäuser Gemeinde soll es auf dem Gelände des Gemeindezentrums wieder einen Erlebnistag geben.

Kleiner Büroraum zu vermieten

Die Wicherngemeinde sucht für das Büro unserer ehemaligen Gemeindediakonin Andrea Herzog einen Nachmieter. Das Büro im Erdgeschoß mit Teppichboden hat eine Größe von 11,3 qm, das Fenster geht nach Süden, eine Toilette und ein ganz kleiner Vorraum mit Regal gehören auch dazu. Der pauschale Mietpreis beträgt 100 € pro Monat.

Interessierte können sich für genauere Informationen bei Frau Schaaf im Pfarrbüro, 785300 melden.

1. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

Exaudi

3. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Dekan i. R. Dr. J. Kühlewein)
- anschl **Verkauf 1-Welt-Laden**
Arche-Foyer
- 19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Eckert)

4. Montag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

5. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

7. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

8. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

Exaudi

10. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Volker Eckert)
- 19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pfr. Eckert)

11. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

12. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus (Frau Windisch)
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

14. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

15. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

Exaudi

17. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr. Herrmann)
- anschl **Einladende Gemeinde**
Kaffeetrinken
- 10.00 **KiK - Kinder in der Kirche**
Hermann-Maas-Haus
- 19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

18. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)

19. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

21. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

22. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

23. Samstag

- 16.00 **Unsere Welt in Kirchheim**
gemeinsames Teetrinken,
Arche-Treff

Exaudi

24. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
zum Diakoniesonntag,
Petruskirche (Angelika Schmidt, Vikarin)
siehe Seite 4
- 19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pfr. Albrecht Herrmann)

25. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal Hermann-Maas-Haus

26. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus (Frau Windisch)
- 15.45 **Zirkusjungchar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

28. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

29. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

Vorschau

15. Juli

Sommerfest
der Wicherngemeinde

■ Arche-Skulptur ist bezahlt

Dank der großen und vielen Spenden konnte die neue Skulptur der Arche ohne Mittel aus dem Gemeindehaushalt bezahlt werden. Am 2. Oktober letzten Jahres wurde sie zur 30-Jahr-Feier des Arche-Gemeindehauses feierlich enthüllt. Seitdem haben die metallischen Bauteile bereits die gewünschte Rostpatina angenommen. Die Arche passt so wunderbar zum Schriftzug, unter dem die neue Arche hängt.



Noch im Bau: die neue Arche-Skulptur

Wir danken allen Spendern, die diese neue Skulptur ermöglicht und damit der Arche ein neues „Aushängeschild“ beschert haben.